



Messaggero

Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan · Postfach 41 · 1707 Freiburg
Internet: www.schweizergarde.va · E-Mail stiftung@gsp.va · erscheint halbjährlich

Der neue Hauptmann Cyril Duruz stellt sich vor

Seit einigen Wochen im Amt, erzählt uns der neue Hauptmann Cyril Duruz von seinen ersten Eindrücken, aber auch von der Unterstützung, die er und seine Familie sich von der Stiftung erhoffen. Er ist verheiratet und Vater dreier Söhne im Alter von sechs und drei Jahren sowie von vier Monaten.

Von Hptm Cyril Duruz

Bei meiner Ankunft im Gardequartier am 23. Dezember 2013 erwartete mich eine grosse Überraschung: Gardekaplan Mgr Alain de Reamy eröffnete mir, dass meine Nominierung nur zwei Stunden später bereits der Öffentlichkeit bekanntgegeben würde. Der Kommandant hatte mich zwar bereits informiert, dass meine Kandidatur angenommen wurde, aber nicht, dass die Truppe gleich am Tag meiner Ankunft darüber ins Bild gesetzt würde. Welch ein Glücksgefühl, zwölf Jahre nach meinem Austritt als Hellebardier wieder der Kirche und dem Heiligen Vater zu dienen und ins Gardequartier zurückzukehren – und dieses Mal mit Familie!

Grusswort des Präsidenten

Der Frühling war zur Stelle als Anfang Mai in Rom die Vereidigung der neuen Schweizergardisten stattfand. Die Feier war schön, warmherzig, ernsthaft und zugleich freundschaftlich. Einmal mehr wurde deutlich, wie populär die Garde in der Heimat wie auch in Rom ist. Dem Gastkanton Schwyz sei gedankt für die unvergesslichen Momente an der Vesper in der Sixtinischen Kapelle und der feierlichen Messe mit dem neuen Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin. Dank gebührt aber auch den ehemaligen und aktiven Gardisten für die fürsorgliche Betreuung unserer Gäste.

Auch der Stiftungsrat tagte in Rom und steckte sich hohe, aber realistische Ziele. Damit sie erreicht werden können, braucht es Ihre Mithilfe, aber auch das Wohlwollen der öffentlichen Hand. Dank einiger wichtiger Spender sind wir zuversichtlich ins neue Jahr gestartet. Ja, die Stimmung in Rom war wirklich frühlingshaft und voller Hoffnung. Bis zum nächsten Jahr, mit dem Wallis als Gastkanton!



Familie Duruz bei ihrem ersten Osterfest in Rom

Zunächst erwarteten mich einige ganz praktische Probleme wie der Umzug nach Rom, die Vorsorge oder das Einschreiben der Kinder in die Schule. Das Gardereglement sieht zum Beispiel keine Beteiligung an den Umzugskosten vor. Da wir zwei Jahre zuvor von Lausanne nach Rheinfelden gezogen waren, hatte ich eine ziemlich genaue Vorstellung von den mit einer Wohnsitzverlegung verbundenen Kosten. Wir entschieden uns deshalb, den Umzug grösstenteils in Eigenregie zu organisieren und uns auf das Notwendigste zu beschränken.

Die Regelung der Vorsorge gestaltet sich ungleich schwieriger, da sich das Vorsorgesystem des Vatikans am italienischen Modell orientiert. Dieses sieht in den ersten Dienstjahren keine Leistungen im Todesfall oder bei Erwerbsunfähigkeit vor. Dank der Stiftung für die Schweizergarde besteht nun für alle Gardisten eine Unfallversicherung bei Tod und Invalidität. An der Vereidigung schwört jeder Gardist, wenn nötig sein eigenes Leben für den Papst zu geben. Für einen jungen Familienvater ist es wichtig, auch seine eigene Familie abzusichern. Dies gilt umso mehr, als dass meine Frau ihre berufliche Tätigkeit in der Schweiz aufgegeben hatte, um mir nach Rom zu folgen. Dank privater Hilfe konnte aber eine Vorsorgelösung gefunden werden, wenngleich die Beiträge von mir alleine zu leisten sind.

Am Ostermontag habe ich meinen Dienst angetreten. Sofort war mir klar, die richtige Entscheidung getroffen zu haben: Welch eine Freude, mit diesen jungen, motivierten Männern zu arbeiten und den Stolz zu sehen, mit dem sie ihre Uniform tragen.

In der ersten Woche besuchte meine Ehefrau die Schweizerschule in Rom, in der unsere Kinder ab September unterrichtet werden. Wir wählten diese Schule, um unseren Kindern bei der Rückkehr in die Heimat einen einfacheren Übertritt in das Schweizer Schulsystem zu ermöglichen. Der Unterricht ist zweisprachig Deutsch-Italienisch und folgt dem St. Galler Lehrplan und demjenigen Italiens. Zudem genießt das Institut einen hervorragenden Ruf. Das Schulgeld stellt jedoch eine grosse finanzielle Belastung dar, da pro Kind mit Kosten in der Höhe eines Monatslohns gerechnet werden muss. Zudem ist unser ältester Sohn in einem Alter, in welchem Sport und Musik zum Thema werden.

In den vergangenen Jahren bereitete mir jeweils nur schon das Ausfüllen der Steuererklärung finanzielle Sorgen! Es fällt mir deshalb nicht leicht, diese Zeilen zu schreiben. Aber aufgrund der Tatsache, mit einem Einkommen auf italienischem Niveau Ausgaben nach schweizerischen Anforderungen bestreiten zu müssen, ist jede Hilfe willkommen. Ich danke den Spendern der Stiftung für die Unterstützung der Garde und freue mich darauf, Sie bei Ihrem nächsten Besuch in der ewigen Stadt begrüßen zu dürfen!

Heiraten in der Schweizergarde

Ja, aber nur bei vorhandener Dienstwohnung!

In den historischen Gebäuden der Schweizergarde ist Wohnraum spärlich. Darum ist das Leben mit einer Familie in der Kaserne nur Offizieren wie Hptm Duruz erlaubt, welche für den Dienst in der Garde nach Rom gerufen werden. Aufgrund ihrer Stellung steht ihnen eine Dienstwohnung zu. Die übrigen Gardeangehörigen können erst ab dem Rang eines Korporals eine Familie gründen. Mitentscheidend ist aber auch die Verfügbarkeit von Wohnraum.

Die Dienstwohnungen gelten nicht nur aufgrund ihrer Grösse, sondern auch auf-

grund ihres Zustands als bescheiden. Ganz den italienischen Gewohnheiten entsprechend ist der Innenausbau Sache des Nutzers. Für frischverheiratete Gardistenehepaare stellt gerade die Finanzierung der Küche – die im Vatikan nicht zum Wohnungsstandard gehört – eine finanzielle Belastung dar. Das Kommando ist bemüht, die jungen Familien von Investitionen in Dienstwohnungen zu entlasten und ihnen schweizerische Standards zu bieten.

Im diesem Jahr hat die Stiftung dazu beigetragen, angemessenen Wohnraum für die neuankommende Familie Duruz bereitzustellen. Doch bereits stehen zwei neue Projekte an: 2014 werden gleich zwei Gardeangehörige heiraten. Der Stiftung ist es ein grosses Anliegen, dass die beiden frischverheirateten Kader ihre ersten Schritte ins Eheleben in einer hinreichend ausgestatteten Wohnung und vor allem mit einer zweckmässigen Küche machen dürfen.

"Diener Christi - Diener des Friedens"

Unter diesem Motto trafen sich im Mai 2014 über 12'000 Soldatinnen und Soldaten aus aller Welt an der 56. Internationalen Soldatenwallfahrt in Lourdes, um im Marienwallfahrtsort Zeugnis für ihren Einsatz für den Frieden abzulegen.

Von der Päpstlichen Schweizergarde begab sich am 15. Mai eine Delegation von 16 Mann auf die Pilgerreise in die französischen Pyrenäen, um den Heiligen Stuhl unter den über 40 teilnehmenden Nationen zu vertreten. Vier intensive Tage folgten für die Soldaten des Papstes: Neben den offiziellen Veranstaltungen vertraten die Gardisten bei zahlreichen Gottesdiensten von befreundeten Nationen wie Italien, Deutschland, Frankreich, Österreich – und nicht zu vergessen die Schweiz – den Vatikan! Unvergesslicher Höhepunkt für die Teilnehmer war die Lichterprozession am Samstagabend: Die Gardisten begleiteten das Altarsakrament, während ihnen der Weg durch den Schein der Kerzen zahlreicher Pilger erleuchtet wurde.



Die Stiftung beteiligt sich gemeinsam mit dem Vatikanischen Staatssekretariat an den Reisekosten für die Internationalen Soldatenwallfahrt. Den Gardisten wird somit die Teilnahme zu sehr günstigen Konditionen ermöglicht.

Sie können den Newsletter auch in elektronischer Form erhalten. Bitte senden Sie uns ein E-Mail an stiftung@gsp.va.

Die **Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan** bezweckt die soziale und materielle Unterstützung der Schweizergardisten und die Finanzierung von Projekten des Gardekommandanten.

Sie leistet zurzeit jährliche finanzielle Beiträge an folgende Vorhaben:

- Rekrutierung neuer Gardisten in der Schweiz
- Erneuerung der historischen Harnische
- Aus- und Weiterbildung der Gardisten in Rom
- Familienzulagen an die Gardistenfamilien
- Diplomierung als Sicherheitsfachleute
- Besuch der internationalen Militärwallfahrt nach Lourdes

Unterstützen Sie die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan:

Bankverbindung: PostFinance Konto-Nr. 17-249662-0